

Allergnädigst privilegirtes

Leipziger Tageblatt.

N^{ro} 48. Freitag, den 17. Februar 1826.

Die Unschuld.

Liebliche Blumen und grüne Gezweige,
Wie sie des Sommers belebende Kraft
Aus des Hades verschlossenem Reiche
Wundersam keimend und blühend erschafft,
Sammelt auf Fluren, im schattigen Haine
Bauet den Kranz, den schönsten daraus;
Daß das Gute zum Schönen sich eine,
Reicht ihn der Unschuld, den blühenden
Straus!

Denn der Verläumdung giftiger Ranke
Klingelt sich kriechend zum Herzen hinein,
Wie die gestreifte Ratter, die schlange
Freundlich leuchtet im sonntigen Schein.
Aber die giftgeschwollenen Zähne
Zeigt sie dem Kinde, das unschuldsvoll
Sich ergöhete an dieser Hyäne,
Und nur im Blute verbeißt sie den Groll.

Nicht begegnet auf offenem Pfade
Dieser Unhold dem Tugendgebild;
Daß er gewißlich und sicher schade,
Schleicht er, in nächtliche Schatten gehüllt,
Flüstert und koset geschwählig und winket,
Zuckt und erhebet sorglich die Hand,
Und der Glaube an Wahrheit sinket,
Wenn sich der Irrwahn im Herzen fand.

Jünglinge, Männer, Knaben und Frauen,
Alle umfaßt er mit ähnlicher Lust;
Kann er den trägerischen Boden nur bauen,
Reißt er vom Freunde die freundliche Brust. —
Aber in seinem ewigen Lichte
Hebt sich der Unschuld Genius auf;
Sicht nicht der Glaube allein zu Gerichte,
Drückt die Vernunft das Siegel erst drauf.

Sie, die lachende, engelgeborne,
Gleibt den Himmel der irdischen Welt;
Und das Paradies, das Verlorne
Wundersam sie uns vor Augen stellt.
Mit des Geschickes verworrenen Mächten
Lebet sie freundlich und grollt ihm nicht,
Wenn in des Unglücks grausigen Mächten
Hoffnung und Liebe zum Leben zerbricht.

Liebliche Blumen und grüne Gezweige,
Wie sie des Sommers belebende Kraft
Aus des Hades verschlossenem Reiche
Wunderbar keimend und blühend erschafft,
Sammelt auf Fluren, im schattigen Haine,
Bauet den Kranz, den schönsten daraus,
Daß das Gute zum Schönen sich eine,
Reicht ihn der Unschuld, den blühenden
Straus! —

x. r. l.

Dr. A. F. est, Verleger. — Ernst Müller, Redakteur.

B e k a n n t m a c h u n g e n .

Theateranzeige. Heute, den 17ten, statt des Trauerspiels, die Fürsten Chawansky: die Ahnfrau.

Verkauf. Lüneburger Bricken hat ganz groß und von bester Qualität erhalten
J. G. Kaltenborn, Reichstraße Nr. 499.

Verkauf.

G e s t i c k t e S t r e i f e n

und dergleichen Einsatz, in geschmackvollen Mustern, empfehlen zu niedrigen Preisen
Wm. Kühn & Comp., am Markt unterm Rathhause.

Verkauf. Ein ausgezeichnet schöner Windhund, männlichen Geschlechts, ein Jahr alt, ist zu verkaufen bei Herrn Preller, auf der Windmühlengasse in Zähnichs Hause.

Verkauf. Ganz reinen Spiritus, 80 Grad haltend, à Kanne 9 Gr., empfiehlt
E. F. B. Lorenz, Peterkirchhof Nr. 54.

Verkauf. Zwei braune Wagenpferde stehen zu verkaufen auf der Meugasse Nr. 1194.

Verkauf. Wir erhielten einen

Räucher - Spiritus, in Gläsern zu 3 u. 6 Gr.,

von sehr feinem und angenehmen Geruch, wovon wenige Tropfen, an einen warmen Ofen gegossen, hinreichen, um ein Zimmer auf das Feinste zu parfümiren.

Gebrüder Ledlenburg.

Verkauf. Ein ausgezeichnet schöner Tiger-Jagdhund, der schon die halbe Dressur hat, und sich füglich seines Alters wegen zur Jagd dressiren liesse, ist billig zu verkaufen Nicolaistrasse Nr. 556.

Verkauf. Der bekannte Brod- oder Schiffszwieback, welcher sonst im Böttgergäßchen zu haben war, ist jetzt in der Johannisvorstadt Nr. 1368 zu bekommen, bei dem
Bäckermeister J. D. Schellbach.

Verkauf. Diverse Meubles, worunter sich namentlich 1 Mahagony-Secretär, 1 dergl. Divan mit 6 Stühlen, 1 großer Spiegel, 1 schöner Kronenleuchter, und mehreres Andere befindet, stehet billig zu verkaufen im Hotel de Prusse.

Verkauf. Ein Haus, in der besten Meslage hiesiger Stadt, mit 4 Gewölben, einem großen Speisekeller u., welches nach Abzug aller Unkosten einen jährlichen reinen Ertrag von 1000 Thlr. gewährt und worauf, nach Befinden, die Hälfte der Kaufgelder stehen bleiben kann, ist Erbtheilung wegen sofort aus freier Hand zu verkaufen. Nachweisungen ertheilt der Hausmann Kluge in Winklers Hause auf der Katharinenstraße.

Zu verkaufen ist eine junge Nachtigall, welche gut schlägt, auf der Hintergasse in Nr. 1242, parterre.

M e u b l e s , V e r k a u f .

Mehrere Meubles, als: 3 Secretärs, 2 Kommoden, 1 Schreibe-Bureau, 3 Sophas 22 Stühle, Tische, Spiegel, Bettgestelle, sind wegen Logisveränderung, aus 3 Stuben wohlfeil zu verkaufen, in der Fleischergasse Nr. 287, 3 Treppen hoch.

Zu verkaufen liegen 41 Ellen gute Erdrinne, die Elle à 14 Gr. Auch sind bei mir verschiedene andere Hölzer für billige Preise zu haben.

Holzhandler Freyberg auf dem Grimmaschen Steinwege.

Heinrich Adolph Wennig,

Petersstrasse Nr. 34.

empfehlst sein auf das Vollständigste assortirte Lager von schwarzen und couleurten Satin Turcs, Gros de Naples, Levantines, Marcellines und Florences, zu sehr wohlfeilen Preisen; so wie auch grün gemusterten Schleierflohr mit Bordure à 12 Gr. pr. Elle, und feine Sächs. Merinos à 7 und 8 Gr. die Elle.

Verpachtung aus freier Hand. Ein in der Nähe von Leipzig gelegenes Zwei-Husenguth, im Jahr 1820 für 8000 Thlr. erkaufte, frohndfrei, mit einem neuen anständigen Wohnhause, den dazu nöthigen Wirthschaftsgebäuden im besten Zustande, 45 Acker des fruchtbarsten Feldes, 72 Scheffel Ausfaat, 4 Wiesen, des fruchtbarsten Bodens, und berechtigt, in Gemeinschaft mit der Gemeinde einige Nutzungen zu genießen, soll aus freier Hand verpachtet werden. Nähere Nachricht ertheilt, unter Verbitung von Unterhändlern, D. Neubert, Neuer Neum. Nr. 629.

Gesucht wird für eine hiesige Familie ein Mädchen zu 2 Kindern, die auch im Nähen nicht unerfahren ist. Das Nähere erfährt man auf der Windmühlengasse Nr. 852, 1 Treppe, vorn heraus.

Capital = Gesuch. Auf ein unweit Leipzig gelegenes Schenkthut mit 12 Ackern Feld und etwas Wiesen, von wenigstens 3000 Thlr. am Werthe, werden baldmöglichst 800 Thlr. zur ersten und alleinigen Hypothek gesucht, durch den Adv. Kermes allhier, Fleischergasse Nr. 224.

Capital = Gesuch. 300 Thlr. zu 5 Procent werden als erste Hypothek auf ein Landgut gesucht. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird ein Marqueur, welcher die nöthigen Kenntnisse besitzt, und gute Attestate beibringen kann. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht. Sollte ein Bursche von 14 bis 16 Jahren, von rechtlichen Aeltern und sittlicher Bildung, Lust haben, als Marqueur in Dienst zu treten, so erhält er weitere Nachricht in der Expedition dieses Blattes.

Nachricht und Vermietung.

Das ganze Parterre-Local in Nr. 1026 ist vermietet. Zugleich ist in demselben Hause an ledige Herren eine große Stube und Kammer, eine Treppe hoch, vorn heraus, zu vermietten und zu Oestern zu beziehen. Im Auftrag des Eigenthümers. Adv. M. Mertens.

Vermietung. Vor dem Ranstädter Thore ist eine Stube mit Bett und Meubles an einen Herrn von der Handlung von Oestern an zu vermietten. Das Nähere ist zu erfahren in der Burgstraße Nr. 134, parterre.

Vermietung. In der Hainstraße, im goldnen und blauen Stern, sind in den Messen von nächstkünftige Oestern an eine große Erkerstube und ein großes Zimmer daneben in der erstern Etage, und ebendasselbst zwei Zimmer im Hofe, in und außer den Messen, letztere im besondern Verschlusse, zu vermietten. Das Nähere beim Vermietter.

Vermietung. Im Hause Nr. 739, Nikolaistraße, steht ein Lokal zur bürgerlichen Nahrung, in einem Gewölbe nach der Straße, einem großen Keller mit 2 Eingängen, und einem Logis im Hofe, in 3 Stuben und mehreren Kammern bestehend, von nächste Johanni an zu vermietten. Das Nähere hierüber bei dem Hausbesitzer.

Vermiethung. Zwei freundliche Stuben an der Promenade, im 1sten Stock vorn heraus, sind zu Ostern an ledige Herren zu vermiethen, durch das
Local-Comptoir für Leipzig, Fleischerplatz Nr. 988.

Vermiethung. Im Preußergäßchen Nr. 44 sind zwei kleine Familien-Logis zu Ostern zu vermiethen. Das Weitere ist parterre zu erfragen.

Vermiethung. Verhältnisse halber wird künftige Ostern ein Familienlogis von 2 Stuben und allem Zubehör offen, und das Nähere Neugasse Nr. 1198, 2te Etage, zu erfragen.

Vermiethung. Zwei Zimmer mit Schlafbehältnissen sind von Ostern an, an ledige Herren mit Meubles zu vermiethen, in der Petersstraße im goldnen Arm Nr. 113, zwei Treppen hoch, vorn heraus.

Vermiethung. In der Grimmaschen Vorstadt, nahe am Thore, in einer angenehmen hellen Gasse, ist von Johanni an ein freundliches Logis ohne Meublen für Herren zu vermiethen. Das Nähere ist deshalb in der Expedition dieses Blattes zu erfragen.

Vermiethung. Einige Logis, in der angenehmsten Lage der Petersvorstadt, an der Esplanade, sind mit oder ohne Meubles an stille ledige Herren zu vermiethen. Das Nähere ist in Nr. 783, parterre, zu erfahren.

Vermiethung. Auf der Serbergasse Nr. 1169 ist eine Stube nebst Kammer an einen ledigen Herrn zu vermiethen, und daselbst zwei Treppen hoch zu erfragen.

Zu vermiethen ist in Nr. 731 ein kleines Familienlogis. Das Nähere daselbst eine Treppe hoch.

Zu vermiethen ist von Ostern ein kleines Logis, eine Treppe hoch vorn heraus, und zu erfragen im Kupferschmidt-Gewölbe unter der Kolonade bei M. Glanert.

Verloren. wurde den 12. d. M. Nachmittags von 4 bis 6 Uhr in dem Hofe des Schenkhauses zu Klein-Wiederitzsch eine goldene Uhr mit deutschen Ziffern, nebst einer goldnen Kette, wo die Ringe mit Eichen verbunden, und einem Petschaft mit einem Stein, welcher nicht gestochen ist. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen eine dem Gegenstand angemessene Belohnung bei dem Herrn Deconomen im Churprinz abzugeben.

Z h o r z e t t e l v o m 16. F e b r u a r.

Grimma'sches Thor.	U.	Kantstädter Thor.	U.
Gestern Abend.		Gestern Abend.	
Die Baugner fahrende Post	5	Hr. Geh. Rath Krüger, v. Merseburg, im Hotel de Saxe	5
Die Frankfurter fahrende Post	12	Hr. Rittergutsbes. Bar. v. Gregory, v. Niedergury, im Hotel de Saxe	5
Vor mittag.		Vor mittag.	
Die Breslauer fahrende Post	5	Der Frankfurter Post-Packwagen	11
Die Dreßdner reitende Post	7	Vor mittag.	
Halle'sches Thor. <td align="center" colspan="2">Vor mittag.</td>		Vor mittag.	
Gestern Abend.		Nach mittag.	
Hr. Kfm. Salomo, a. Magdeburg, im H. de Saxe	5	Hr. v. Moellendorf, v. Merseburg, pass. durch	3
Hr. Graf v. Seefeld, in Engl. Dienst, v. Berlin, in St. Berlin	5	H o s p i t a l T h o r.	
Die Dessauer fahrende Post	9	Vor mittag.	
Auf der Berliner Schnellpost: Hr. Kfm. Meyer, a. London, v. Berlin, im Hotel de Russie	10	Die Chemnitzer reitende Post	6
Vor mittag.		Die Freiburger fahrende Post	8
Die Braunschweiger fahrende Post	6	Nach mittag.	
Hr. Kfm. Hanel, v. hier, v. Braunschweig zurück	9	Die Nürnberger reitende Post	3